

Es droht eine staatliche Steuer auf Textilien

Jetzt gemeinsam als Branche die Stoffkreisläufe schliessen und die Steuer abwenden

Es droht eine staatliche Steuer auf unsere Produkte

Die Textilsammler stehen vor dem Kollaps. Erste Gemeinden haben keine Verträge mehr für die Sammlung ihrer Textilien ab Frühling 2026. Es wird diskutiert, die Textilien neu zu verbrennen oder – was realistischer ist – eine staatlich verordnete Gebühr zur Finanzierung der Sammlung einzuführen, welche von Produzenten und Inverkehrbringern getragen werden muss.

Staatliches System	Privatwirtschaftliches System – Fabric Loop
Teuer (z. B. politischer Vorstoss fordert CHF 1-2.- Gebühr pro Stück Oberbekleidung)	Kosteneffizient (z. B. ca. 5 Rappen pro T-Shirt vorgezogener Kreislaufbeitrag)
Branche hat keine Einflussmöglichkeit auf Gestaltung des Systems oder der Gebühr	Branche kann das System (und damit den vorgezogenen Kreislaufbeitrag) steuern
Keine Verpflichtungen, dass das System in Innovationen (z. B. Sortierung, Recycling) investiert	Innovationen können gefördert werden, Investitionssicherheit für Anlagebetreiber, Textilunternehmen profitieren von neu entstehender Recyclinginfrastruktur
Gefahr für zusätzliche Regulierungen (z. B. über Designvorgaben) hoch	Gefahr für zusätzliche Regulierungen geringer – Branche setzt selber Standards
Keine Vorkaufsrechte für Branche auf Sekundärrohstoffe	Vorkaufsrechte für Mitglieder auf Sekundärrohstoffe



Jetzt für nur CHF 850.- pro Jahr mitbestimmen
Melden Sie sich noch heute als Mitglied an oder nehmen Sie an der Infoveranstaltung am 9. Dezember teil (digital)
[Hier der Link zu den Anmeldungen](#)



«Wir engagieren uns bei Fabric Loop, weil wir überzeugt sind: Nur gemeinsam können wir die Zukunft der Textilien kreislauffähig gestalten.»
Daniel Eppler, CEO Odlo International

«Wir haben genau eine Chance: Nächstes Jahr muss die Branche zusammenkommen und die Sache selbst in die Hand nehmen.»
Adrian Ruhstaller, CEO & Founder RADYS, Vorstand Fabric Loop

